



**Geschwister-Scholl-Schule**

Haupt-und Realschule mit Förderstufe

**Schulprogramm**

**Geschwister-Scholl-Schule**

**Alsfeld**



# Inhalt

<b>1</b>	<b>DIE SCHULE .....</b>	<b>3</b>
1.1	Die GSS stellt sich vor .....	3
1.2	Organigramm des Förder- und Erziehungskonzepts .....	4
1.3	Ansprechpartner und Zuständigkeiten an der GSSA .....	5
1.4	Gremienstruktur der GSSA .....	6
1.5	Gremien der GSSA .....	7
1.6	Die GSSA im Verbund .....	8
1.7	Die GSS und der Förderverein .....	8
1.8	Steuerung des Schulentwicklungsprozesses .....	9
1.9	Schullaufbahnen .....	10
<b>2</b>	<b>SCHULSTRUKTUREN .....</b>	<b>11</b>
2.1	Förderstufe (Klassen 5 und 6).....	11
2.2	Haupt- und Realschule .....	11
2.3	Schulcurriculum .....	12
2.4	Schulordnung.....	12
2.5	Handyregeln .....	12
2.6	Lehrerraumprinzip.....	12
2.7	Elternarbeit.....	13
2.8	Jahres-Info-Broschüre .....	13
2.9	Infoveranstaltungen und Feste .....	14
2.10	Homepage .....	14
2.11	IServ der Informations- und Kommunikationsserver der GSSA .....	14
2.12	DaZ „Deutsch als Zweitsprache“ .....	16
<b>3</b>	<b>FÖRDERUNG UND ENTWICKLUNG VON LERNKOMPETENZ .....</b>	<b>17</b>
3.1	MuKT (Methoden- und Kommunikationstraining).....	17
3.2	Inklusion .....	17
3.3	EDV Ausbildung ab Jahrgang 6 und iPad-Klasse.....	18
3.4	Kooperationen.....	19
3.4.1	Café Online .....	19
3.4.2	Stadtbücherei .....	19
3.4.3	Albert Schweitzer Schule.....	19
3.4.4	Mensa .....	19

3.5	Förderkonzept der Geschwister-Scholl-Schule .....	19
3.6	Hundegestützte Leseförderung.....	20
3.7	Wahlpflichtunterricht ab Jahrgang 8.....	20
3.8	Individuelle Förderpläne .....	20
3.9	Schüler helfen Schülern.....	20
3.10	Diplôme d’Etudes en Langue Française (DELF) .....	21
3.11	Sport .....	21
3.12	Musik.....	21
3.13	Schülerband.....	22
3.14	Förderung der Berufsorientierung .....	22
<b>4</b>	<b>FÖRDERUNG UND ENTWICKLUNG DER SCHÜLERPERSÖNLICHKEIT .....</b>	<b>24</b>
4.1	Ganztagsangebote.....	24
4.2	Sozialkompetenztraining.....	24
4.3	Teamtraining .....	24
4.4	Beratungs- und Förderzentrum (BFZ).....	25
4.5	Schulseelsorge .....	26
4.6	Streitschlichtung.....	26
4.7	Trainingsraum.....	26
4.8	Suchtprävention an der GSSA.....	27
4.9	Schülervertretung (Klassensprecher, Klassenämter) .....	28
4.10	Klassenlehrerstunde .....	28
4.11	Hofdienst .....	28
4.12	Jugendmedienschutz.....	29
4.13	Schülerfirma FLY.....	30
4.14	Tierschutz-AG „Schüler für Tiere“ .....	30
4.15	Klassenfahrten.....	31
4.16	Schüleraustausch (England, Frankreich) .....	31
4.16.1	Frankreichaustausch.....	31
4.16.2	Großbritannien .....	32
<b>5</b>	<b>AUSBLICK.....</b>	<b>33</b>

# 1 Die Schule

## 1.1 Die GSS stellt sich vor

Die Geschwister-Scholl-Schule wurde 1981 als Haupt- und Realschule gegründet und bietet ein umfassendes und vielschichtiges Bildungsangebot im Zentrum des Vogelsbergkreises für die Jahrgänge 5 bis 10.

In den Jahrgängen 5 und 6 können alle Schülerinnen und Schüler die GSS besuchen, da diese in Form einer Förderstufe organisiert sind. Im Jahrgang 5 wird gemeinsam gelehrt und gelernt, während ab dem Jahrgang 6 auf drei unterschiedlichen Niveaus in den Fächern Mathematik und Englisch differenziert wird. Verantwortlich für die Klassen in den Jahrgängen 5 und 6 ist jeweils ein Klassenlehrer/eine Klassenlehrerin sowie eine Lehrkraft des Beratungs- und Förderzentrum, die unterstützend tätig ist. In der Förderstufe sowie im Hauptschulzweig der GSS legt die Schule Wert auf eine hohe Abdeckung der Pflichtstunden durch die Klassenlehrer\*in, um eine enge und vertrauensvolle Bindung der Lerngruppe an eine vergleichsweise geringe Anzahl an Lehrkräften zu erreichen.

Nach der gemeinsamen Förderstufe werden die Schülerinnen und Schüler in die an der GSS bestehende Haupt- oder Realschule gelenkt. Schülerinnen und Schüler mit besonders guten Leistungen können zum benachbarten Gymnasium wechseln. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 können nach Erreichen des qualifizierenden Realschulabschlusses die gymnasiale Oberstufe einer weiterführenden Schule besuchen.

Die GSS ist eine Ganztagschule, in der an jedem Mittag ein warmes Mittagessen eingenommen werden kann. Neben maximal einem verpflichtenden Nachmittag ist eine Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung möglich sowie der Besuch zahlreicher Förderangebote, Schüler helfen Schülern sowie Freizeitangebote der Pädagogischen Nachmittagsbetreuung. Der Unterricht endet grundsätzlich spätestens um 15.20 Uhr

Die GSS bietet für Kinder, die an Musik interessiert sind, nachmittags ein Musikprojekt an. Hier können sowohl neue Instrumente erlernt werden, aber auch Instrumente, die schon gespielt werden, mit eingebracht werden. Kinder der Sportklasse erhalten zusätzlich nachmittags 2 Stunden besonders geförderten Sportunterricht. Alle Kinder, die die GSS ab dem Jahrgang 5 besuchen, lernen im Rahmen des Musikunterrichts ein Instrument.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Berufsorientierung dar. Alle Schülerinnen und Schüler werden gezielt ab der Jahrgangsstufe 6 auf das Berufsleben vorbereitet. Beginnend mit dem Arbeitslehreunterricht und in weiteren Schritten mit einer Potenzialanalyse, Besuch des BZL<sup>1</sup>, Betriebspraktika, etc. Die Schule hat sich dadurch in den vergangenen Jahren dahingehend qualifiziert, dass sie seit 2013 über das OloV-Gütesiegel<sup>2</sup> verfügt.

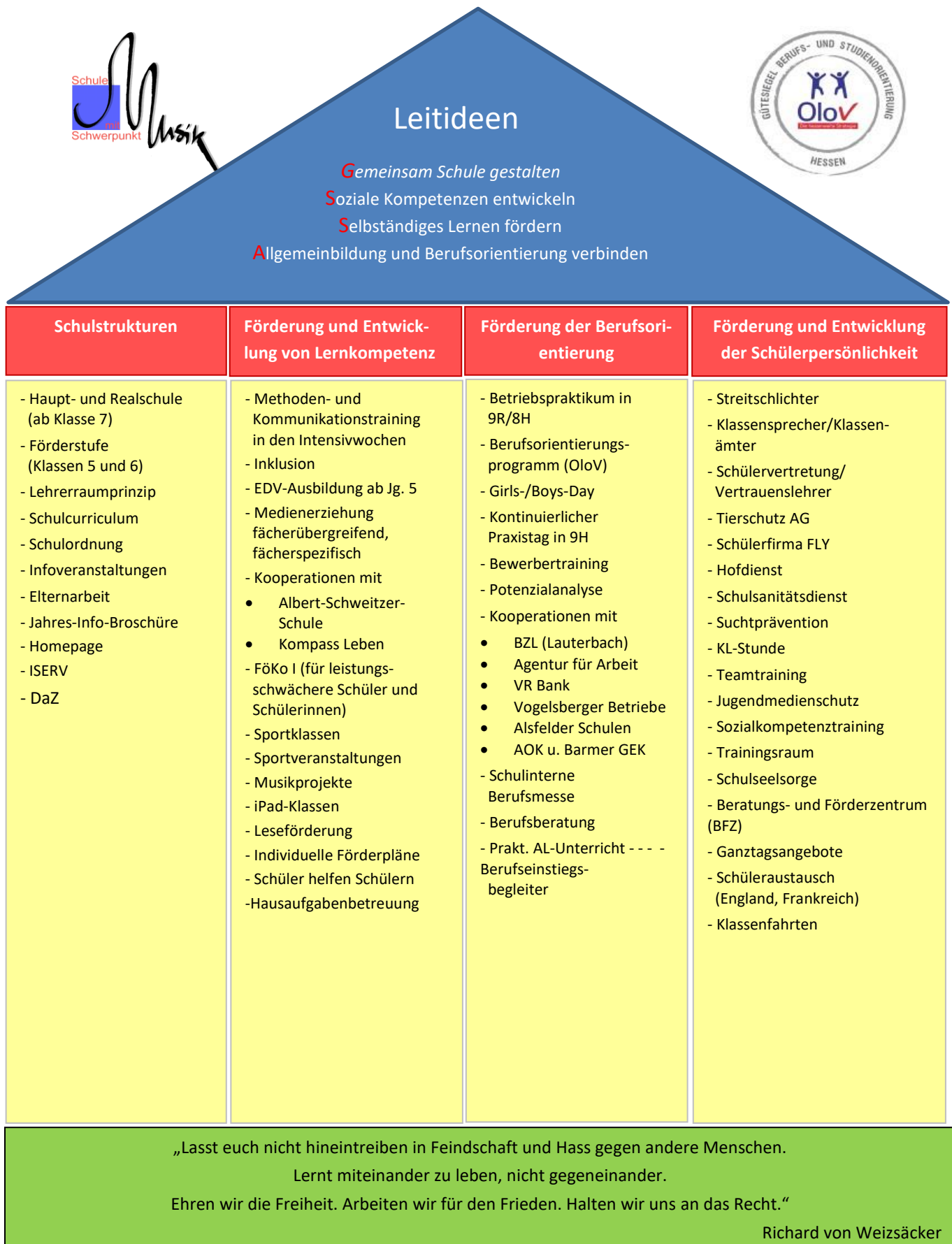
---

<sup>1</sup> Bildungszentrum Lauterbach

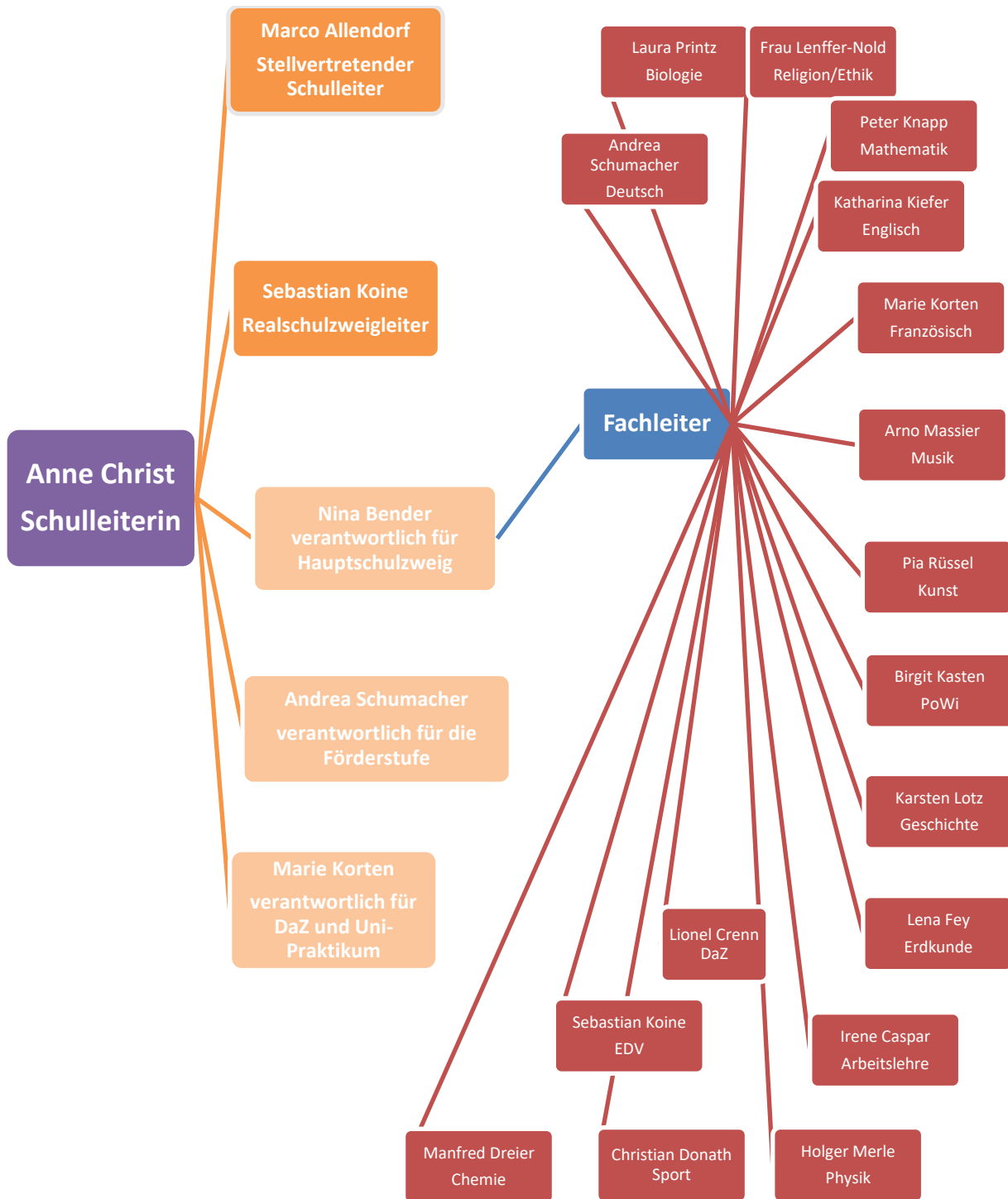
<sup>2</sup> Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit



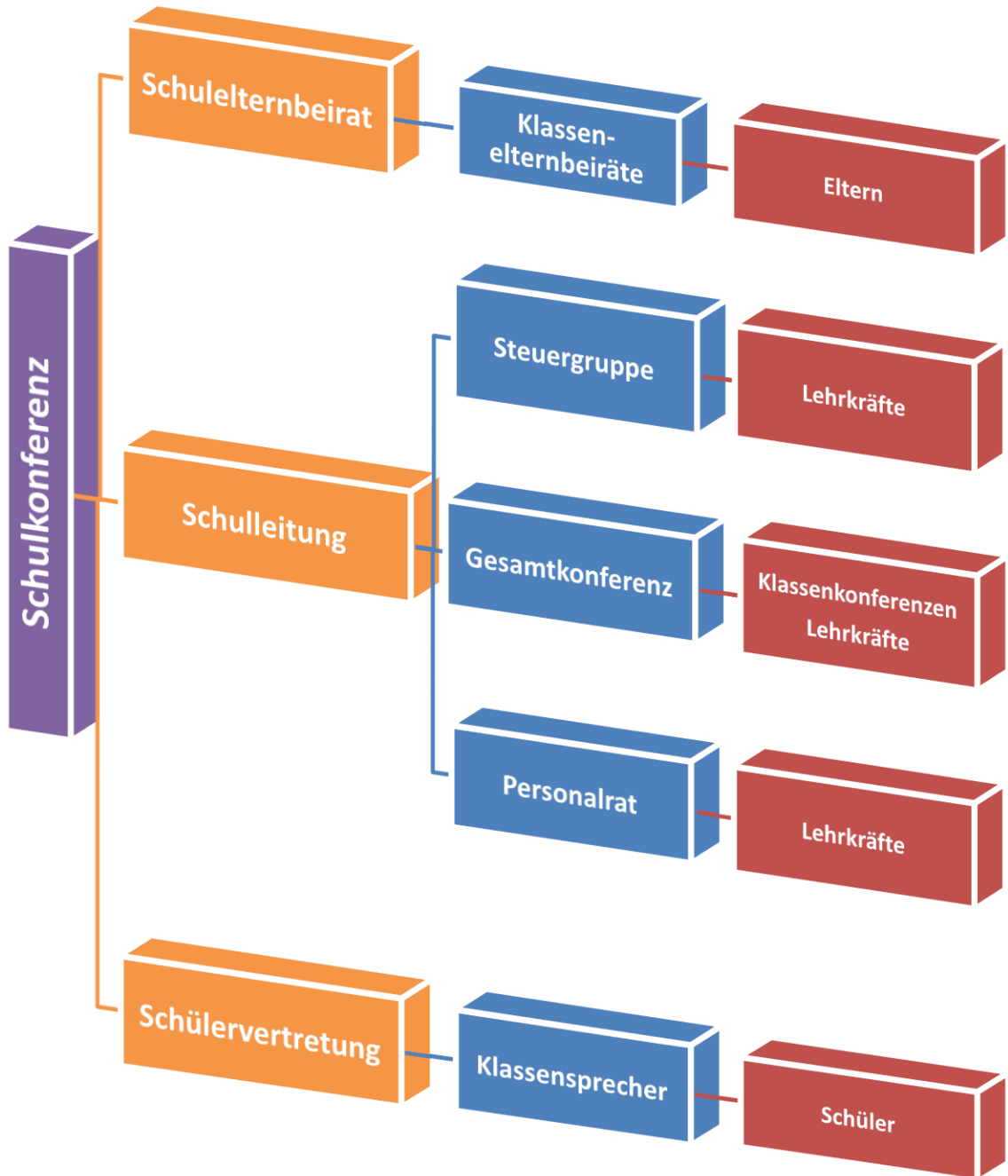
## 1.2 Organigramm des Förder- und Erziehungskonzepts



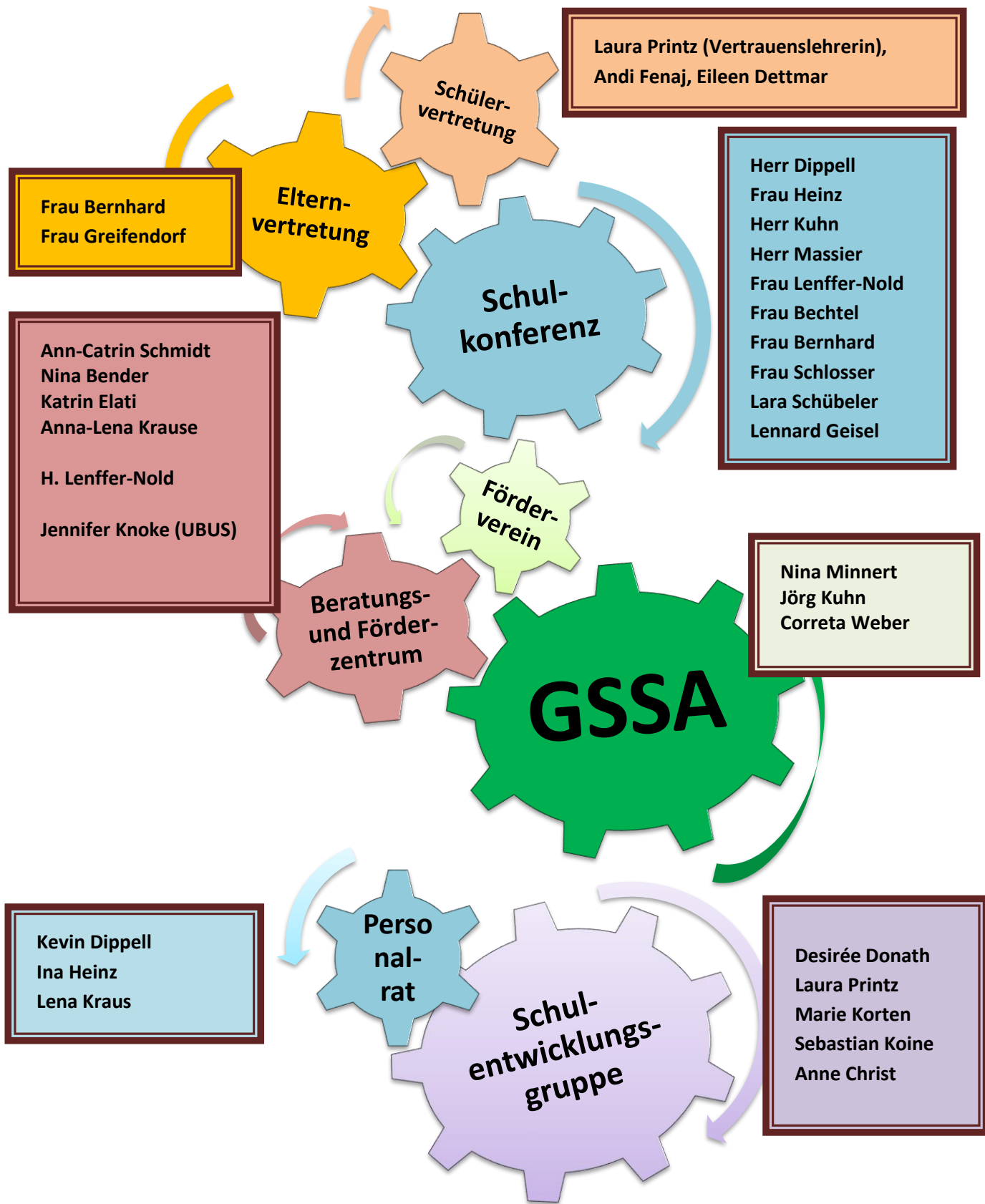
### 1.3 Ansprechpartner und Zuständigkeiten an der GSSA



### 1.4 Gremienstruktur der GSSA

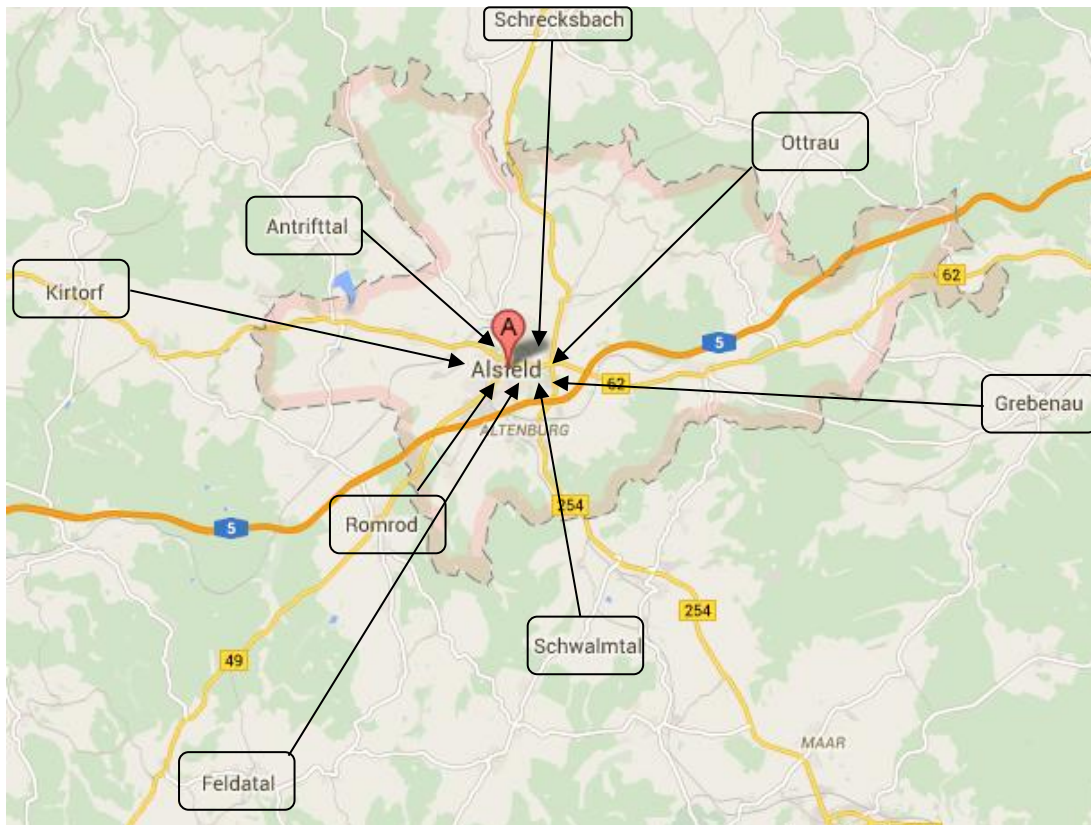


### 1.5 Gremien der GSSA





## 1.6 Die GSSA im Verbund



Seit vielen Jahren besucht der Großteil der Alsfelder Schülerinnen und Schüler, die nicht das Gymnasium direkt nach dem Jahrgang 4 besuchen wollen, die GSS. Des Weiteren kommen Schülerinnen und Schüler aus Antrifttal/Ruhlkirchen, aus Kirtorf, Romrod, Feldatal, Schwalmatal und Grebenau hinzu. Seit einiger Zeit auch vermehrt Schülerinnen und Schüler aus Ottrau und Schrecksbach.

Im ersten Halbjahr des Schulhalbjahres findet ein Informationsabend an der GSS für interessierte Schülerinnen und Schüler und deren Eltern statt. Zum Halbjahreswechsel gibt es einen weiteren Informationsabend, den die umliegenden Grundschulen gemeinsam veranstalten. In dieser Zeit findet an der GSS auch ein „Offener Nachmittag“ statt, an dem Schülerinnen und Schüler Gelegenheit haben, viele Schwerpunkte der Schule live zu erleben.

Nach dem Besuch der 9. Hauptschulklasse oder der 10. Realschulklasse erhalten die Schülerinnen und Schüler der GSS umfassende Informationen über ihre nachfolgenden Perspektive auf einem Informationsabend, an dem sich sowohl die weiterführenden Schulen (MES, ASS, Vogelsbergschule) vorstellen, aber auch diverse Betriebe des Alsfelder Stadtkerns und der umliegenden Gemeinden. Da ein Großteil der Schülerinnen und Schüler im Anschluss an die Schulzeit der GSS anschließend die MES besucht, finden hierzu noch einmal gesonderte Informationsveranstaltungen statt, um die Vielzahl der Möglichkeiten der Schule vorzustellen.

## 1.7 Die GSS und der Förderverein

Der Förderverein hat in der Regel knapp 100 Mitglieder, darunter auch die meisten Lehrkräfte der Schule. Aufgabe des Fördervereins sind die (finanzielle) Begleitung/Unterstützung von Projekten, die

Übernahme von diversen Geschenken für Schulsieger verschiedener Wettbewerbe, die Übernahme der Kosten für besondere Aktionen, wie Lesungen, o.Ä.

Der Förderverein gehört zu einem hoch geschätzten Gremium unserer Schulgemeinde, welches wir achten und pflegen möchten. Die Mitarbeit von Eltern ist hier sehr wünschenswert.

## **1.8 Steuerung des Schulentwicklungsprozesses**

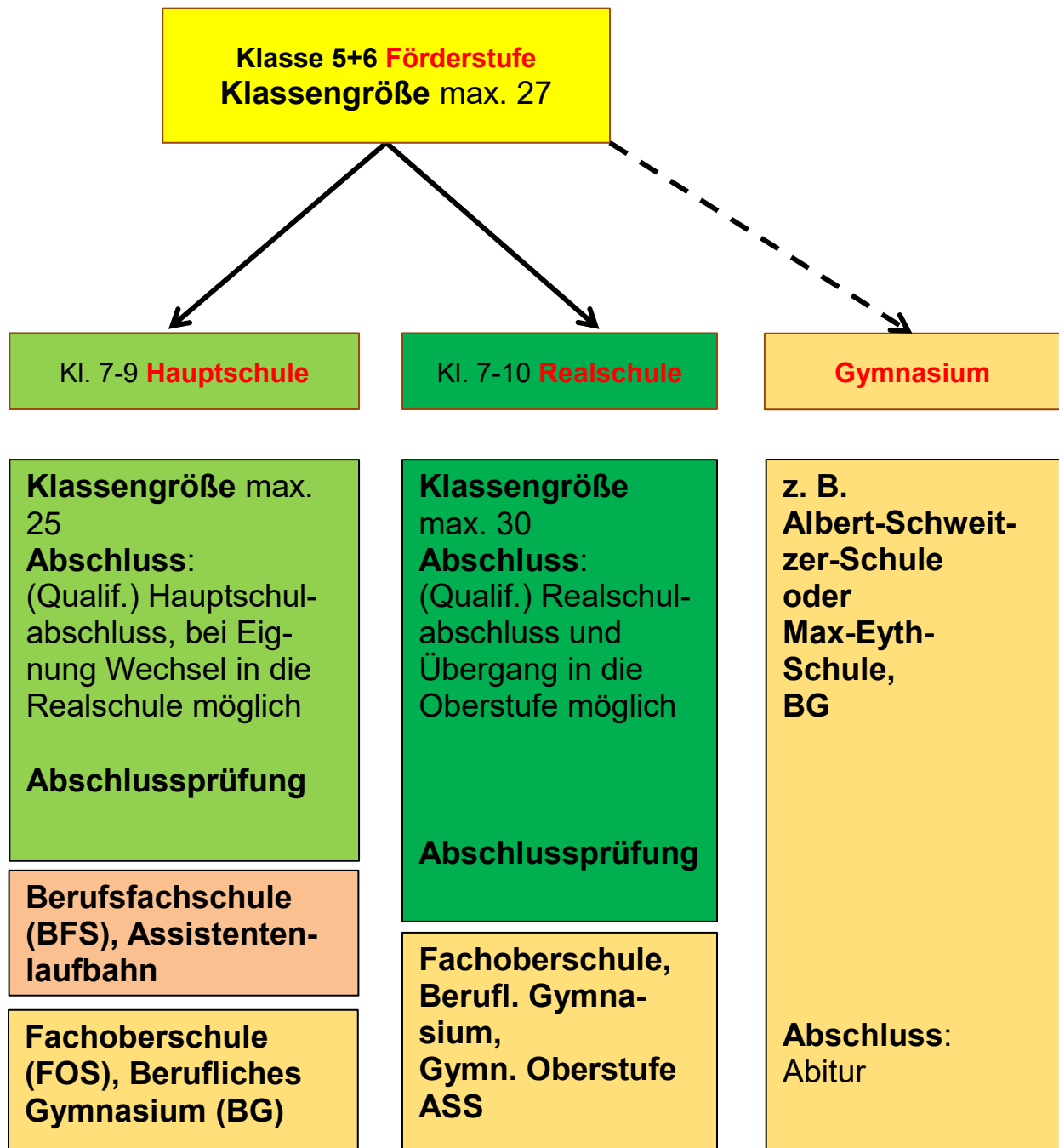
Die derzeitige Schulentwicklungsgruppe hat sich gerade erst neu gefunden und wurde von der Gesamtkonferenz noch nicht bestätigt. Sie befasst sich mit Entwicklungsprozessen rund um das Thema Lernen und Schulkultur.

Demnächst hierzu mehr....

## 1.9 Schullaufbahnen

# GSSA

## ca. 620 Schüler/innen



## 2 Schulstrukturen

### 2.1 Förderstufe (Klassen 5 und 6)

Die Förderstufe der GSS umfasst die Jahrgänge 5 und 6. Der Klassenteiler liegt in diesen beiden Jahrgängen bei 27 und es wird versucht, diese Klassen durchgängig von einem Klassenlehrerteam aus Lehrkraft und BFZ-Kraft zu unterrichten. Dabei wird auf eine Geschlechter- und Fachheterogenität geachtet, um möglichst vielen Ansprüchen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden und eine zu hohe Anzahl an unterrichtenden Lehrkräften zu vermeiden.

Während des ersten Jahres an der GSS wird eine sehr intensive Elternarbeit angestrebt. Dazu werden ritualisierte Lernentwicklungsgespräche durchgeführt, die auf Evaluationsbögen über das Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten sowie über die fachspezifischen Qualifikationen jedes Schülers Auskunft geben, basieren. Zum Ende der Jahrgangsstufe 5 werden Einstufungen in A-, B- oder C-Kurse in den Fächern Mathematik und Englisch vorgenommen. Die Einstufung findet in Absprache mit den Eltern statt und kann auch im Jahrgang 6 verändert werden. Im Fach Deutsch findet der Unterricht weiterhin im Klassenverband mit einer inneren Differenzierung statt.

Auch im Jahrgang 6 wird eine enge Kooperation mit dem Elternhaus gefordert. Eine Empfehlung in den weiteren Bildungsgang erfolgt am Ende des zweiten Halbjahres der Jahrgangsstufe 6 auf Grundlage des Notenbildes aber auch des Gesamteindrucks der jeweiligen Schülerin/des jeweiligen Schülers. Die Einstufung in den Haupt- oder Realschulzweig oder das Gymnasium erfolgt jedoch immer gemeinsam mit den Eltern.

Die Arbeit in der Förderstufe wird stark durch das BFZ unterstützt. Seit dem Schuljahr 18/19 ist die Förderstufe räumlich in der Jahnstraße beheimatet. Da wir das Lehrerraumprinzip haben, müssen die Schüler\*innen in einzelnen Fächern zu der jeweiligen Lehrkraft „wandern“. So werden sie langsam auch an das „große“ Gebäude in der Schillerstraße herangeführt, auf das sie meist auch sehr neugierig sind.

### 2.2 Haupt- und Realschule

Nach dem Besuch der Förderstufe haben alle Schülerinnen und Schüler nach Empfehlung die Möglichkeit die Haupt- oder Realschule hier im Haus zu besuchen sofern sie nicht aufgrund besonders guter Leistungen auf das benachbarte Gymnasium gewechselt haben.

Die Hauptschule der GSS legt besonders großen Wert auf die berufsvorbereitenden Maßnahmen und einen Fächerkanon, der von möglichst wenig verschiedenen Fachlehrern unterrichtet wird. Zu Beginn der Jahrgangsstufe 9 findet die im Rahmen der Abschlussprüfung vorgegebene Projektprüfung, die als Teamprüfung absolviert wird, statt. Auch nach erfolgreicher Beendigung der Hauptschule kann der Realschulabschluss innerhalb der GSS angestrebt werden, allerdings wird hierbei empfohlen, den Einstieg in der Jahrgangsstufe 9 der Realschule zu wählen.

Die Realschule endet nach der Jahrgangsstufe 10 mit einem Abschluss, der anschließend die Möglichkeit bietet, die gymnasiale Oberstufe zu besuchen, sofern die Leistungen dafür vorliegen.

## 2.3 Schulcurriculum

Das Schulcurriculum wurde während des Schuljahres 2013/14 neu überarbeitet und seither stetig ergänzt und evaluiert. Den Lehrkräften der GSS liegt somit ein schuleigener Lehrplan in Anlehnung an die Bildungsstandards des Hessischen Kultusministeriums vor, der auf den Kompetenzstufen der Schülerinnen und Schüler basiert. Somit sind die Inhalte der einzelnen Jahrgangsstufen transparent und weitestgehend einheitlich.

## 2.4 Schulordnung

Unsere Schulordnung wurde im Schuljahr 18/19 von einer Gruppe aus Lehrkräften und Schüler\*innen gemeinsam neu aufgelegt. Sie haben sich in Arbeitsgruppen getroffen und als Leitziel erarbeitet, dass wir andere so behandeln, wie wir selbst behandelt werden wollen. Hinzu kommen einige Unterpunkte:

- Ich besuche die Schule kontinuierlich und bin pünktlich da!
- Ich achte auf ein sauberes Schulgebäude und gehe sorgsam mit Mobiliar und Materialien um!
- Ich achte auf ordentliche, saubere und angemessene Kleidung!
- Ich achte schulinterne Regeln! (Handyregeln, Hofdienst, Gebäudewechsel,...)
- Ich grüße Menschen, die mir begegnen!

„Wir wünschen uns ein freundliches, respektvolles und wertschätzendes Miteinander!“

## 2.5 Handyregeln

Aufgrund immer wieder aufkommender Störungen des Unterrichts durch den Gebrauch von Handys sind diese während des Unterrichts grundsätzlich auszuschalten und in einer dafür vorgesehenen Box im jeweiligen Raum zu verstauen. Wenn der Unterricht dennoch durch ein Handy gestört wird, wird dieses eingezogen und kann am Ende des Unterrichtstages durch einen Erziehungsberechtigten abgeholt werden.

Alle Schülerinnen und Schüler erklären sich durch ihre Unterschrift und die ihrer Eltern mit dieser Handynutzungsvereinbarung zu Beginn ihrer Schullaufbahn einverstanden.

## 2.6 Lehrerraumprinzip

Entsprechend dem Leitsatz: Die besten Lehrer sind die anderen Schüler, die zweitbesten Lehrer sind die Lehrer, die drittbesten Lehrer sind die Räume mit ihrem Interieur, wurde mit Beginn des Schuljahres 2009/10 das sogenannte Lehrerraumprinzip für 1 Jahr in die Erprobungsphase gegeben.

In Deutschland zu dieser Zeit noch eher selten, in vielen anderen Ländern selbstverständlich: Nicht die Lehrer, sondern die Schüler wechseln während der Pausen die Räume. An der GSSA wurde diese Vorgehensweise in der Gesamtkonferenz diskutiert und mit großer Mehrheit (zunächst zur Erprobung) eingeführt.

Immer wieder fühlten sich Kollegen in ihrer Unterrichtsarbeit durch mangelhafte Ausstattung u. eine wenig motivierende Arbeitsatmosphäre in den Klassenzimmern behindert. Kaum denkbar, Medien

mitzubringen u. sie in den Klassenräumen zu belassen. Hinzu kamen Zerstörungen u. Verschmutzungen der Räume.

Abhilfe versprach der in der pädagogischen Fachliteratur längst heimische Begriff des „Lehrerraumes“. Möglichst jedem Lehrer (manchmal auch in Doppelbesetzung) wurde ein Raum zugeteilt, in dem der Lehrer - mit Ausnahme der in Fachräumen erteilten Stunden – seinen Fachunterricht hält.

Nicht der Lehrer wechselt den Raum, um die nächste Klasse zu unterrichten, sondern die Schüler suchen den jeweiligen Lehrer in „seinem“ Raum auf.

Viel besser als von Kritikern zunächst befürchtet konnte dieses Vorgehen umgesetzt werden.

Bereits nach kurzer Zeit war jedoch erkennbar, dass sich die Schüler zielgerichtet zum nächsten Unterrichtsraum bewegen, die Lehrkräfte ihre Räume mit den von ihnen benötigten Medien ausstatten und, in Verbindung mit dem Doppelstundenprinzip die reduzierten Raumwechsel der Lehrkräfte zu einem weniger gehetzten Arbeitstag beitragen.

Von den positiven Erfahrungen der Erprobungsphase und dem Engagement der Beteiligten profitieren sowohl die Unterrichtsqualität als auch die Schülerinnen und Schüler.

## 2.7 Elternarbeit

Gerade in Verbindung mit der Einführung der Förderstufe ist das Thema Elternarbeit wieder in den Fokus gerückt. Die Bestrebungen in diesem Bereich gehen weit über den klassischen Elternabend hinaus, der in früheren Zeiten gar manches Mal zu einer ungeliebten Infoveranstaltung mit geringer Wahlbeteiligung „verkümmerte“. Heute gibt es darüber hinaus reichlich Informationsabende und Infotage, Elternsprechtage und (Lern-) Entwicklungsgespräche. Schon im Vorfeld sollen Gespräche geführt und Weichen zum Wohle der Schülerinnen und Schüler gestellt werden. Die Erziehungs- und Förderarbeit soll im Einklang erfolgen.

Gemäß dem Motto: Wir ziehen nicht nur am selben Strang, sondern auch noch in dieselbe Richtung.

## 2.8 Jahres-Info-Broschüre

Das NEWSmagazine ist die Broschüre der Geschwister-Scholl-Schule und möchte Eltern und Schülern eine Hilfestellung bei Fragen – gerade - zum Schuljahresanfang vermitteln. Sie soll auch Informationen zu verschiedenen Bereichen bieten, die vielleicht nicht allen Mitgliedern unserer großen Schulgemeinde bekannt sind. Auf über 30 Seiten informiert sie u.a. über:

- Angebote der Schule im Bereich der Förderung,
- Angebote zur Nachmittagsbetreuung,
- das Schulorchester,
- die Schulordnung,
- die Schulorganisation (Schulleitung, Kollegium, Raumpläne, Schulordnung, ...),
- Informationen zur Berufsorientierung,
- den Förderverein,
- die Schulseelsorge,
- die Streitschlichter und
- den Trainingsraum.

Ein wichtiger Bestandteil des NEWSmagazines befindet sich auf einer Doppelseite in der Mitte der Broschüre: Hier sind alle relevanten Termine des gesamten Schuljahres auf einer Jahresübersicht - in kalendarischer Form - zu finden.



Das Deckblatt wird von Schülern und Schülerinnen unserer Schule jährlich neugestaltet.

## 2.9 Infoveranstaltungen und Feste

Die GSS bietet allen interessierten Eltern jährlich im November/Dezember einen Informationsabend zum Übergang von Klasse 4 nach 5 an. Hier werden allgemeine Informationen zur Schule gegeben. Zum Ende eines Jahres findet ein „offener Nachmittag“ statt, an dem sich die interessierten Eltern gemeinsam mit ihren Kindern die Schule mit verschiedenen Projekten und Aufführungen ansehen können. Hier stellen sich verschiedene Fachbereiche vor, Blasinstrumente können ausprobiert werden, auch sportliche Aktivitäten werden geboten.

Für den Übergang von Klasse 6 nach 7 findet im Frühjahr ein Informationsabend für Eltern und Schüler statt, um über die Möglichkeiten der Wahl von Französisch, etc. informiert zu werden.

Für das Schuljahr 2019/20 ist ein gemeinsames Schulfest mit der Albert-Schweitzer-Schule geplant. Da dies aufgrund der Corona-Krise eventuell entfallen wird, soll dies im Schuljahr 20/21 nachgeholt werden.

## 2.10 Homepage

[www.gssa.de](http://www.gssa.de)

## 2.11 IServ - der Informations- und Kommunikationsserver der GSSA

IServ ist unser Schulserver, der eine neue, flexiblere und individuellere Art des Lehrens und Lernens ermöglicht – jahrgangs- und fächerübergreifend, unabhängig von örtlichen Gegebenheiten und dem in der Schule üblichen Zeitraster.

Der Zugriff erfolgt plattformunabhängig mittels eines gewöhnlichen Internet-Browsers über eine konsistente und intuitiv bedienbare Weboberfläche.

Dies ist aus der Schule genauso wie von zu Hause plattformunabhängig mittels eines gewöhnlichen Internet-Browsers möglich.

Jeder Benutzer von IServ ist unter einer eigenen E-Mail-Adresse weltweit erreichbar, kann auf IServ seine persönlichen Adressen, Termine und Dateien verwalten, sich in öffentlichen Diskussionsforen und Chaträumen mit Gleichgesinnten über schulische und außerschulische Themen austauschen, im Internet für den Unterricht recherchieren und selbst Informationen auf seiner privaten Homepage veröffentlichen.

IServ bietet außerdem geschützte Bereiche für Gruppen, wie Klassen, Kurse oder Arbeitsgemeinschaften, in denen diese sich absprechen, Daten austauschen und schließlich ihre Ergebnisse veröffentlichen können.

Zusätzlich bietet IServ zahllose Details, wie eine Abrechnung der Druckaufträge, die Anzeige der in nächster Zeit anstehenden Klausuren und Geburtstage, aktuelle Neuigkeiten, Nutzungsstatistiken, eine Datenbank für Notizen und vieles andere mehr.

### Nutzen

- **Förderung des autonomen Lernens:** Wege und Ergebnisse in einem Lernprozess sind zwar zielgerichtet, jedoch nicht immer vorherbestimmbar. Das Medium IServ in Verbindung mit

dem Internet ermöglicht eine individuelle Gestaltung von Lernprozessen hinsichtlich Phantasien, Ideen, Tempo und der Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen.

- **Förderung der sozialen Kompetenz:** Lernen ist nicht nur ein individueller und stiller Prozess, sondern er findet in der Öffentlichkeit, beispielsweise den Diskussionsforen, statt. Öffentliche Beiträge finden sofort Resonanz, erfordern eine Auseinandersetzung und damit auch deutlich die Übernahme von Verantwortung für eigene Arbeitsergebnisse und Standpunkte. Da ein solcher Lernprozess u.U. sehr dynamisch verläuft, wird es für jeden Beteiligten offensichtlich sein, dass man überzeugen muss, Prioritäten vereinbaren muss, Arbeitsteilung verabredet und auch voneinander lernt.
- **Förderung des fächerübergreifenden Lernens:** Die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Kursen, Klassen und Fächern ist aus organisatorischen Gründen an jeder Schule erschwert. So ist eine zeitliche und räumliche Abstimmung oft ein größeres Hindernis als die inhaltliche Absprache und Zusammenarbeit. Die Einbeziehung von IServ ermöglicht aber weitgehende zeitliche und räumliche Flexibilität. Kontaktaufnahme, Bearbeitung von Aufgabenstellungen sind jederzeit und von jedem Ort aus möglich, wenn nur ein internetfähiger Rechner vorhanden ist. Schulisches Lernen kann über das sonst übliche Zeitraster hinaus stattfinden.
- **Förderung der Medienkompetenz:** Die Benutzung der Kommunikationsplattform IServ mit all seinen Möglichkeiten lehrt SchülerInnen und LehrerInnen das Arbeiten in vernetzten Systemen. Die direkte, filterlose und in der Technik intuitiv verstehbare Kommunikation, fördert und übt den Umgang mit Nachrichten und Informationen:
  - Meinungs austausch in öffentlichen und in gruppenzugehörigen Diskussionsforen
  - Verwaltung von E-Mail und Mailinglisten
  - Kommunikation in eigenen geschützten Chat-Räumen
  - Zugriff auf Dateien (eigene, gruppenzugehörige und öffentliche Dateien)
  - Beiträge (Texte, Bilder...) auf den Schulserver laden und allen bzw. bestimmten Gruppen zur Verfügung stellen

Auch der/die LehrerIn profitiert durch die direkten und unmittelbaren Kommunikationsmittel bei Unterrichtsvor- und Nachbereitung, bei Hausaufgaben und Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien, bei Klassen- und AG-Geschäften usw.

Alle Möglichkeiten lassen sich nicht nur in der Schule, sondern auch von zu Hause aus völlig gleichwertig nutzen und gestalten. Mit IServ werden Chancen geschaffen, die eine Entwicklung neuer Lernkulturen ermöglichen. Insbesondere in Krisenzeiten, wie im März 2019, konnten über iServ Chancen des Lernens von zu Hause sinnvoll genutzt werden.

Schülerinnen und Schüler erschließen sich diese Möglichkeiten spielerisch. Dabei wird es zu Verstößen gegen die sog. Nettikette oder zu anderweitigen Verfehlungen kommen, weil IServ durch seine Vielfältigkeit das (Schul-)Leben abbildet. Es bedarf also dringend der Moderation durch kundige Anwender (Admin, Adminteam, ausgewählte SchülerInnen und LehrerInnen), die zunächst ungeübten Schülerinnen und Schüler behutsam(!) zu dieser neuen Art der Kommunikation anzuleiten.

Die pädagogische Idee des IServ-Konzeptes gründet sich wesentlich auf die Eigenverantwortlichkeit der Nutzer (Schülerinnen und Schüler "erziehen" sich gegenseitig). Daher gilt:

- So wenig Zensur wie möglich
- Lehrer sollten sich in ihrer – von Schülern häufig so empfunden – besserwisserischen Art zurücknehmen
- Nur in Ausnahmefällen einschränkende Kontrolle (siehe Benutzerordnung)

Auf der einen Seite müssen Freiräume zum Spielen und Ausprobieren gegeben werden, auf der anderen Seite muss sich das Bewusstsein der Eigenverantwortlichkeit in der gemeinsamen Nutzung von IServ und der gegenseitigen Rücksichtnahme vermitteln.

## **2.12 DaZ „Deutsch als Zweitsprache“**

Die Abkürzung DaZ bedeutet „Deutsch als Zweitsprache“. Aufgrund eines erhöhten Aufkommens von Flüchtlingen auch in unserer Region, hat die GSS derzeit 2 Intensivklassen (IKL) eingerichtet. In dieser Klasse werden die neu ankommenden Schülerinnen und Schüler für maximal 2 Jahre unterrichtet. Im Anschluss daran werden sie in Regelklassen beschult. Auch dort erhalten sie weiterhin eine stundenweise Förderung. Während der ersten 2 Jahre an unserer Schule erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Notenschutz. In Einzelfällen kann dieser auch verlängert werden.

Derzeit wird lediglich eine Klasse als gesonderte IKL beschult. Die übrige Ressource für die zweite Klasse wird in Form von Begleitung im Regelunterricht eingesetzt.

## 3 Förderung und Entwicklung von Lernkompetenz

### 3.1 MuKT (Methoden- und Kommunikationstraining)

Die Kompetenzerwartungen der Bildungsstandards verlangen einen kontinuierlichen Aufbau von Methodenkompetenz, denn diese ist mitverantwortlich dafür, Fachkompetenz aufzubauen und erfolgreich zu nutzen. Die primären Ziele des Methodentrainings sind, die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die Förderung der Selbsttätigkeit von Schülern, eine adäquate Hinführung auf Abschlussarbeiten und die Befähigung zum lebenslangen Lernen.

Somit führen wir jeweils in der ersten Woche jeden Schulhalbjahres in Intensivwochen das Methoden und Kommunikationstraining durch. Mit Eintritt in die Geschwister-Scholl-Schule erhalten die Schüler und Schülerinnen das Methodenheft von W. Matthes, an dessen Inhalten sich das Methodentraining bis zur Klasse 10 orientiert. Nach der Grundlagenentwicklung, wie gute Heftführung, Partner- und Gruppenarbeit, Erstellen von Mindmaps und Lernplakaten stehen im weiteren Verlauf das Recherchieren, Präsentieren und Referieren im Mittelpunkt, in den Abschlussklassen stehen Projektentwicklung und die Facharbeit im Vordergrund.

### 3.2 Inklusion

Alle Eltern haben das Recht der freien Schulwahl auch diejenigen Eltern deren Kinder einen Anspruch auf sonderpädagogische Förderung haben. Unser Schulgebäude verfügt über alle nötigen baulichen Maßnahmen. Falls diese nicht ausreichend für spezielle Bedarfe sein sollten, so werden diese in Absprache mit dem Schulträger geschaffen werden.

Seit vielen Jahren werden an unserer Schule Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt emotionaler- und sozialer Entwicklung im Rahmen vorbeugender Maßnahmen beschult. Diese erhalten Unterstützung durch ausgebildete Förderschullehrkräfte des zuständigen Beratungs- und Förderzentrums (BFZ). Seit dem Schuljahr 2013/14 beschulen wir auch eine immer größer werdende Anzahl an Schülerinnen und Schülern anderer Förderbedarfe. Insbesondere der Schwerpunkte Lernen, Hören, Sprache, geistiger Entwicklung und körperlicher motorischer Entwicklung. In den meisten Fällen handelt es sich um Fälle der Inklusiven Beschulung, teilweise reichen die vorbeugenden Maßnahmen aus. Alle erhalten jedoch die für die notwendige Unterstützung durch unsere eigenen Lehrkräfte sowie durch die des BFZ.

Die Unterstützung dieser besonderen Schülerinnen und Schüler erfolgt in der Regel im Klassenverband durch eine ganz oder teilweise Doppelbesetzung. Gelegentlich kann es auch zu Einzelförderungen kommen, wenn diese zwingend notwendig ist. Es wird angestrebt, dass alle Schülerinnen und Schüler einen allgemeinen Schulabschluss schaffen. Das kann in den Förderschwerpunkten, die lernzielgleich unterrichtet werden auch in allen Bildungsgängen erfolgen. Im Bereich des Förderschwerpunktes Lernen versuchen wir ebenfalls den Schülerinnen und Schülern den Weg zum Hauptschulabschluss zu ebnen. Wenn jedoch absehbar ist, dass dieses Ziel nicht erreicht werden kann, so kann auch hier der sog. BO-Abschluss (Berufsorientierter Abschluss) erteilt werden mit dem ebenfalls der Beginn einer Berufsausbildung oder der Besuch eines weiteren Bildungsganges angestrebt werden kann. Um allen Schülerinnen und Schülern in der inklusiven Beschulung die Möglichkeiten offen zu halten, werden von

Beginn an auch Verbalbeurteilungen für den Bereich der Berufsorientierung verfasst, um einen durchgängige Dokumentation des Bildungsganges zu schaffen.

Derzeit wird die GSS von 5 Förderschullehrkräften unterstützt. Diese arbeiten in verschiedenen Schwerpunkten. Es wird darauf geachtet, dass jede Klasse eine feste Bezugslehrkraft hat, die teilweise auch eigenen Unterricht in der jeweiligen Klasse übernimmt.

### **3.3 EDV Ausbildung ab Jahrgang 6 und iPad-Klasse**

Die Geschwister-Scholl-Schule Alsfeld bereitet ihre Schüler von der 6. Klasse an intensiv auf den Gebrauch der „Neuen Medien“ vor. In der 6. Klasse nehmen alle Schüler an einem verbindlichen zwei-stündigen Computerkurs teil, der ihnen grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Office- Anwendungen vermittelt sowie das 10-Finger-Tast Schreiben. Im Rahmen des Arbeitslehreunterrichtes werden die Office-Kenntnisse vertieft. Ab Jahrgang 9 haben die Schüler die Möglichkeit, im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts an weiterführenden Computerkursen teilzunehmen. Außerdem möchten wir die Schüler für die Gefahren und Chancen des Internets sensibilisieren.

Zur Vorbereitung auf die iPad-Klasse bietet die Schule seit dem Schuljahr 18/19 einen Nachmittagskurs an, in dem zusätzliche EDV-Kenntnisse, wie beispielsweise 10-Finger-Tast Schreiben, erworben werden können.

#### ***Was wollen wir?***

Die Schüler sollen in der Lage sein

- Informationen zu finden, zu bewerten und zu verarbeiten
- sicher sein im Umgang mit elektronischen Medien aller Art
- Gefahren im Umgang mit neuen Medien zu erkennen.
- Am Ende von Klasse 9/10 sollen alle Schüler wegen des Übergangs in das Berufsleben neue Medien sicher handhaben können. Im Sinne einer Vorbereitung auf berufliche Anforderungen sollen an unserer Schule Arbeitstechniken und die Nutzung von Office- und Grafik-Anwendungen intensiv geschult werden.
- Der Umgang mit Computer, Internet und Handy birgt neben großen Chancen ebenfalls erhebliche Gefahren. Wir wollen die Schüler auf einen sicheren und kompetenten Umgang mit diesen Medien vorbereiten.

#### ***Was haben wir?***

- verbindlicher Medieninformationsabend für Eltern der Klasse 5
- verbindlicher EDV-Unterricht in Klasse 6 und 8
- Berufswahlvorbereitung online ab Klasse 7
- Powerpointpräsentationen
- Wahlpflichtangebot ab Klasse 9
- 3 EDV-Räume
- 2 Netbookwagen zu Ausleihe
- 14 PC-Arbeitsplätze in unserer Mediathek
- Activeboards in allen Klassen- und Fachräumen
- Medienscoutausbildung im Rahmen der Pädagogischen Nachmittagsbetreuung
- WLAN-Nutzung im gesamten Schulareal
- iPad-Klasse

Die erste iPad-Klasse haben wir im Schuljahr 2017/18 eingerichtet. Alle Schülerinnen und Schüler verfügen über ein eigens angeschafftes Gerät. Die Verwaltung der Schüler- und Lehrergeräte erfolgt über einen Server, der vom Landkreis verwaltet wird. In allen Fächern werden die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 7R der iPad-Klasse von Lehrkräften unterrichtet, die an einer speziellen Schulung durch unseren Kooperationspartner RedNet geschult wurden.

Das iPad gilt als unterstützendes Medium. Hier werden Lerninhalte vertiefend bearbeitet. Es werden Präsentationen sowie Filme zu verschiedensten Themen produziert.

Die ersten Erfahrungen zeigen einen intensiveren Zugang zu Inhalten des Unterrichts. Bisher haben wir nur positive Erfahrungen gehabt und hoffen, dass die erhöhte Lernmotivation weiter anhält.

### 3.4 Kooperationen

#### 3.4.1 Café Online

Das Café Online hat sich im Jahr 2019 aufgelöst.

#### 3.4.2 Stadtbücherei

Derzeit wird die Stadtbücherei lediglich in Rahmen von Projekten genutzt. Es ist jedoch angedacht, dass eine intensivere Nutzung auch im Rahmen der Intensivwochen wieder stattfinden kann. → **Arbeitsvorhaben**

#### 3.4.3 Albert Schweitzer Schule

Mit dem benachbarten Gymnasium (Albert-Schweitzer-Schule) findet stets ein Austausch statt. Sowohl über Schülerinnen und Schüler, die den Bildungsgang wechseln möchten, als auch über Sporthallen, die wir uns teilen oder gemeinsame Nachmittagsangebote, die von Schülerinnen und Schüler beider Schulen ausgewählt werden können.

Seit dem Schuljahr 18/19 essen die Schüler\*innen beider Schulen gemeinsam zu Mittag. Der Rhythmus ändert sich halbjährlich dahingehend, an welchem Standort gegessen wird.

#### 3.4.4 Mensa

Als neuer Mensabetreiber konnte im Schuljahr 18/19 in Kooperation mit der Albert-Schweitzer-Schule „**Kompass Leben** e.V.“ gewonnen werden.

Der Verein Kompass Leben wurde im Juli 1976 in Lauterbach gegründet. Sein Ziel ist heute wie damals, Menschen mit Beeinträchtigung ein möglichst selbstbestimmtes Leben und die Teilhabe am Arbeitsleben zu gewährleisten. Kompass Leben ist Bildungsträger für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung und seit diesem Schuljahr Betreiber der Mensen in der Geschwister-Scholl-Schule und der Albert-Schweitzer-Schule.

### 3.5 Förderkonzept der Geschwister-Scholl-Schule

Das Förderkonzept betrifft die Fächer **Mathematik, Deutsch und Englisch im Bereich Föko I in den Jahrgängen 5-8.**

Die Teilnehmerzahlen in den einzelnen Kursen sind begrenzt, damit eine sinnvolle Förderarbeit gewährleistet werden kann.

Die Teilnahme am Föko I geht auf eine Empfehlung des jeweiligen Fachlehrers/der jew. Fachlehrerin zurück. Über ein Anmeldeformular werden die Eltern informiert. Sie haben dabei die Möglichkeit, die



Anmeldung abzulehnen. Die Förderung im 5. Schuljahr erfolgt möglichst zeitnah nach den Sommerferien, damit schwächere Schüler und Schülerinnen den Anschluss nicht gleich zu Beginn ihrer Zeit an der GSSA verlieren. In der Regel finden diese Anmeldungen in den höheren Jahrgängen nach der ersten Klassenarbeit statt.

Die erfolgreiche Teilnahme kann mit entsprechenden Formulierungen im Zeugnis vermerkt werden.

Für die Aufnahme in FöKo I ist die Erstellung eines Förderplans obligatorisch.

### **3.6 Hundegestützte Leseförderung**

Ein Aspekt der Einzelförderung liegt auf dem Schwerpunkt der „Hundegestützten Leseförderung“ mit einer Schulhündin. In der Leseförderung liest ein Kind in Anwesenheit einer Lehrperson und einem Hund als nicht wertender und aufmerksamer Zuhörer vor. Der Hund dient als Lesepartner für lese-schwache Kinder und stellt die Basis für die Reduktion von Stress und Anspannung dar, sodass die Lesekompetenz- und Motivation gefördert werden kann.

### **3.7 Wahlpflichtunterricht ab Jahrgang 8**

Der Wahlpflichtunterricht beginnt an der GSS im Jahrgang 7 und wird jährlich mit verschiedenen Inhalten gefüllt. Je nach Angebot können dies Textiles Gestalten, Schach, Zumba, Kochen o. Ä. sein. Im Jahrgang 7 gibt es zwei sog. W-Stunden, in denen all diejenigen Schülerinnen und Schüler, die kein Bläserunterricht und Französischunterricht gewählt haben, zusätzliche Hauptfachstunden zur Übung erhalten.

Ab dem Jahrgang 8 gibt es zwei- und dreistündige W-Kurse in vielschichtigen Variationen. Hierbei werden sportliche, gesellschaftswissenschaftliche, künstlerische und andere Schwerpunkte abgedeckt. Die Schülerinnen und Schüler wählen sich zum Beginn des Schuljahres entsprechend ihrer Interessen ein.

### **3.8 Individuelle Förderpläne**

Nach dem Hessischen Schulgesetz müssen bei drohendem Leistungsversagen alle Schülerinnen und Schüler einen individuellen Förderplan erhalten um gezielt die Stärken der jeweiligen Person zu herauszuarbeiten und eventuell entstandene Defizite aufzuarbeiten. Die Schule hat in diesem Zusammenhang ein einheitliches Förderplanformular, das sowohl hilft Teilbereiche des Arbeits- und Sozialverhaltens sowie den fachpraktischen Teil herauszuarbeiten. Anwendung findet der Förderplan bei absinkenden Leistungen in einen unbefriedigenden Bereich im Laufe eines Schuljahres und im Falle einer Versetzungsgefährdung im Halbjahr und/oder einer Mahnung zum Ende des Schuljahres im jeweiligen Fach.

Die Förderpläne sollen gemeinsam mit dem jeweiligen Schüler/der jeweiligen Schülerin erarbeitet und besprochen werden. Die Eltern erhalten Kenntnis und die Möglichkeit eines aufklärenden Gesprächs.

### **3.9 Schüler helfen Schülern**

Dieses Angebot gilt für Schülerinnen und Schüler die in den Fächern Deutsch, Mathematik oder Englisch Unterstützung benötigen. Nach einer Anmeldung wird eine leistungsstarke und passende Schüle-

rin/Schüler aus den Jahrgängen 9 oder 10 gesucht, die/der in einer Einzelbetreuung Nachhilfeunterricht in den Räumlichkeiten der GSS in der 7. Unterrichtsstunde erteilen kann. Die jeweils gehaltene Stunde wird dem sog. „Helfer“ mit 5€/Stunde auf Kosten der Schule vergütet.

### 3.10 Diplôme d'Etudes en Langue Française (DELFL)

Die Fachgruppe Französisch der Geschwister-Scholl-Schule bietet den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 bis 10 die Möglichkeit an, ein international anerkanntes Sprachexamen im Rahmen eines Förderkurses zu erwerben. Dieses DELF-Zertifikat bescheinigt die entsprechenden Kompetenzniveaustufen A1, A2, B1, B2, C1, C2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Verschiedene Aufgaben aus dem Vorbereitungsbuch wurden dabei von den Schülerinnen und Schülern bearbeitet. Auch die mündliche Prüfungssituation wurde mehrere Male mit einem Muttersprachler geübt.

Inzwischen haben erste Schülergruppen erfolgreich an der A1 und A2 DELF-Prüfung teilgenommen. Die Prüfung besteht aus vier Teilen:

- Hörverstehen: Kurze Situationen aus dem Alltag werden zweimal abgespielt, anschließend müssen dazu Fragen beantwortet werden.
- Leseverstehen: Auch hier werden Situationen aus dem Alltag in drei bis fünf Dokumenten behandelt. Es sind dann Fragen zu beantworten.
- Schreiben: Ausfüllen eines Formulars, Schreiben von einfachen Texten wie Postkarten, Einladungen o.Ä.
- Sprechen: Durch den Prüfer geführtes Gespräch, simulierter Dialog, Vorstellung der eigenen Person.

Diese Erfahrung mit der DELF-Prüfung wirkt sich sehr positiv auf das zukünftige Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler und sie nimmt ihnen auch die Angst vor dem freien Sprechen in der Fremdsprache.

### 3.11 Sport

An der Geschwister-Scholl-Schule finden regelmäßig Sportveranstaltungen statt. Neben den obligatorischen Bundesjugendspielen, die jährlich als klassischer Leichtathletik-Vierkampf durchgeführt werden, gibt es sogenannte Sporttage in den Stufen 5, 6, 7 und künftig auch 8.

Dabei steht an jeweils einem Tag in der ersten Woche des zweiten Halbjahres der sportliche Vergleich der Klassen im Mittelpunkt. Während der Sporttag für die Jahrgangsstufen 5 und 6 als Stations-Geschicklichkeitswettkampf wechselweise in der Sporthalle und im Hallenbad stattfindet, ist für die Stufen 7 und 8 ein Wettkampf als Turnier in einer Ballsportart geplant.

Darüber hinaus führen die Sportklassen regelmäßig Sportprojekte durch, wobei die Geschwister-Scholl-Schule ebenso wie bei den sportlich akzentuierten Angeboten der Nachmittagsbetreuung erfolgreich mit Vereinen aus der Region zusammenarbeitet. Diese gute Zusammenarbeit äußert sich auch in Aktionen wie dem "Flutlichtmarathon" 2014 zur Sanierung des Lindensportplatzes.

### 3.12 Musik

**Leitsatz:** "Musik zivilisiert. Musik macht wachsam. Musik weckt die Fantasie. (...) Wer Musik macht, lernt zu hören, zuzuhören und zu denken." (Isaac Stern)

Oder: Wer Musik liebt kann nie ganz unglücklich sein (Franz Schubert)

Eine intensive Musikerziehung wirkt sich nachweislich positiv auf die Entwicklung von Intelligenz, Fantasie, Kreativität, Konzentration und Kommunikation sowie Kooperation aus. Gleichzeitig wird die Aggressionsbereitschaft gesenkt. Das Lern- und Arbeitsverhalten von Schülern einer Musikklassse hat positiven Einfluss auf sämtliche Fächer.

Leider haben wir keine Bläserklassen im klassischen Sinn in den letzten Jahren bilden können. Daher bieten wir seit dem Schuljahr 18/19 ein Musikprojekt im Nachmittagsbereich an, bei dem alle Schülerinnen und Schüler, die ein Instrument erlernen wollen, mitwirken können. Des Weiteren nehmen hier auch Kinder teil, die bereits länger ein Instrument spielen. In diesem Projekt wird gemeinsam musiziert, aber auch in einzelnen Registern unterrichtet. Das Projekt wird von der Musikschule unterstützt.

Da wir weiterhin der Meinung sind, dass gemeinsames Musizieren in größeren Gruppen eine Bereicherung für alle Schüler\*innen ist, wird ab dem Schuljahr 20/21 jedem Schüler/jeder Schülerin ein Musikinstrument zur Verfügung gestellt, das diese zunächst kostenfrei ein halbes Jahr lang lernen kann. Hierzu werden Musiklehrer\*innen aus der örtlichen Musikschule den Unterricht in den einzelnen Registern abhalten. Einmal wöchentlich wird dann gemeinsam musiziert. Nach einem halben Jahr können die Schüler\*innen entscheiden, ob sie weiterhin an dem Projekt gegen einen minimalen finanziellen Beitrag, teilnehmen möchten.

### 3.13 Schülerband

„Schülerband“ ist ein AG-Angebot für alle Schülerinnen und Schüler, die (bereits) ein Instrument spielen (können) – ohne dabei perfekt sein zu müssen oder die sich als Sängerinnen/Sänger ausprobieren wollen. Von der Instrumentierung her liegt der Schwerpunkt auf Schlagzeug, Keyboard und Gitarre (Solo, Rhythmus, Bass). Inhaltlich gehören Stücke aus der breiten Palette der Rock- und Popmusik, Klassiker und Oldies, genauso wie aktuelle Titel zum Programm. Die Auswahl hängt sowohl von der Besetzung wie vom Können der Teilnehmer ab. Voraussetzung ist vor Allem Spaß am gemeinsamen Musizieren.

### 3.14 Förderung der Berufsorientierung

An der Schwelle zum Arbeits- und Berufsleben stehen Jugendliche vor der großen Herausforderung, aus einer Vielzahl von beruflichen Möglichkeiten, eine sinnvolle Richtungsentscheidung zu treffen. Dafür brauchen sie eine Orientierung.

Ein einheitliches und systematisches Vorgehen, verbessert und sichert die Qualität der Berufsorientierung. Auf der Basis von Qualitätsmanagement und einem umfassenden Gesamtkonzept der Berufsorientierung ist die Geschwister-Scholl-Schule Alsfeld durch das hessische Kultusministerium und die Arbeitsgemeinschaft Schule&Wirtschaft 2013 mit dem OLoV Gütesiegel ausgezeichnet worden und wird regelmäßig „rezertifiziert“.

Berufsorientierung ist als langfristiger Entwicklungsprozess zu verstehen. Durch den fachpraktischen Unterricht, Durchführung von Praktika, wie zum Beispiel die Teilnahme am eintägigen Girls- und Boysday, am 14-tägigen Praktikum oder dem kontinuierlichen Praxistag.

Die SchülerInnen sammeln Wissen über Berufe und Berufsfelder, Anforderungen dieser Berufe und Ausbildungsplatzangebote im Wunschberuf, Wirtschaft, Marktgeschehen und Ökonomische Mechanismen sowie über sich selbst; ihre Fähigkeiten, Interessen und Neigungen.

Auch durch Kooperationen mit außerschulischen Partnern in Form der Potenzialanalyse, Bewerbertraining und Lernpartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen ermöglichen vielfältige Formen der Zusammenarbeit. Die SchülerInnen sammeln Kompetenzen, um sich auf Grund der Übereinstimmung von Interessen und Eignung hinsichtlich Fähigkeiten und Anforderungen

entscheiden zu können.

Die Schulinterne Berufsmesse hilft bei der Suche nach geeigneten weiterführenden Schulformen und Ausbildungsstellen. Die Ausbildungsakquise durch externe Partner aus dem regionalen Wirtschaftsraum an der Schule ergänzt das Vorhaben.

Das Erstellen von Bewerbungen, das Erlernen des sicheren Auftretens beispielsweise in Bewerbungsgesprächen wird im Unterricht durchgeführt. Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit und Berufseinstiegsbegleiter der hessischen Wirtschaft (nur für Hauptschüler), stehen beratend zur Verfügung.

Die Berufsorientierungsthemen und Inhalte kehren im Laufe der Schuljahre mehrmals fächerübergreifend – jeweils auf höherem Niveau – wieder. Neben der Erkundung der Arbeitswelt, werden die Erfahrungen der SchülerInnen aus Familien- und Freizeitbereich mit einbezogen. Die Dokumentation der Berufsorientierung wird im Berufswahlordner/-pass ab der Klasse 8 niedergeschrieben und ausgewertet.

*„Erfolgreich zu sein setzt zwei Dinge voraus:  
Klare Ziele und den brennenden Wunsch sie zu erreichen.“  
Johann Wolfgang von Goethe*

## 4 Förderung und Entwicklung der Schülerpersönlichkeit

### 4.1 Ganztagsangebote

An der GSS besteht die Möglichkeit einer Mittagsbetreuung an allen Wochentagen. Jeden Mittag wird in der schuleigenen Mensa ein warmes Mittagessen angeboten. Alle Schülerinnen und Schüler, die bis 10 Uhr eines Tages ihr Mittagessen vorbestellt haben, können für 3,50€ warm essen.

Die Pädagogischen Nachmittagsangebote beinhalten ein vielschichtiges Programm, das jährlich etwas verändert wird. Es handelt sich um sportliche, musische, künstlerische, mediale und sprachliche Angebote, die jeweils zu Beginn des Schuljahres für ein Halbjahr gewählt werden können. In der Regel verbleiben die Schülerinnen und Schüler das gesamte Schuljahr in ihrem Kurs, sofern sie sich zum Ende des ersten Schulhalbjahres nicht abmelden.

Des Weiteren finden die FöKo-Angebote sowie Schüler helfen Schülern an verschiedenen Wochentagen statt.

### 4.2 Sozialkompetenztraining

Das Sozialkompetenztraining der GSSA wird für die Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 in den Hauptschulklassen zur **Förderung der Schlüsselkompetenzen und Stärkung der Klassengemeinschaft** angeboten und ist fest im Klassenprogramm verankert. Auf Anfrage werden Sozialkompetenztrainings auch in den Jahrgangsstufen der Realschule durchgeführt. Die Trainings werden von der sozialpädagogischen Fachkraft (UBUS) des Hauses durchgeführt.

Gerade zu Beginn der Jahrgangsstufe 7 sind Inhalte wie kooperative Übungen, Teamfähigkeit, Vertrauen und Klassengemeinschaft von Bedeutung. Bestehende Problematiken innerhalb einer Klassengemeinschaft können hier ebenfalls aufgearbeitet und besprochen werden. Im Vordergrund steht jedoch die Förderung und Ausweitung der bestehenden Stärken der einzelnen im emotionalen und sozialen Schülerinnen und Schüler. Ab der Jahrgangsstufe 8 / 9 wird der Schwerpunkt auf die Thematik Berufsorientierung „FIT FOR JOB“ und Zukunft gelegt, mit Einbezug der damit verbundenen Soft Skills. Dieses besondere SKT wird in Kooperation mit dem Dekanat durchgeführt.

### 4.3 Teamtraining

Das Teamtraining wird in allen Klassen der Jahrgangsstufe 5 angeboten. Es umfasst zwei Tage à 4 Stunden und wird im Rahmen der Intensivwochen durchgeführt. Das Teamtraining wird durch die Abteilung für Inklusion geplant und in Kooperation mit dem Klassenlehrerteam durchgeführt.

Im Mittelpunkt des Teamtrainings stehen das soziale Lernen und die Initiierung von Gruppenprozessen. Durch die gute Besetzung während des Teamtrainings haben auch die Klassenlehrer die Möglichkeit ihre Schüler zu beobachten.

## 4.4 Beratungs- und Förderzentrum (BFZ)

Bis zum Ende des Schuljahres 2015/16 gab es in Alsfeld eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen und ein dazugehöriges Beratungs- und Förderzentrum (BFZ). Aufgrund mangelnder Schülerzahlen wurde die Schule aufgelöst und zog mit ihrem Personal in das Gebäude der GSS. Von hier aus wird dieses in gleicher Weise, wie zuvor geleitet und die Lehrkräfte an die allgemeinen Schulen im Kreis verteilt.

Die BFZ-Lehrkräfte hier im Haus gehen unterschiedlichen Aufgaben nach. Ein Großteil der zugewiesenen Stunden fließt in die unmittelbare Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sog. Vorbeugenden Maßnahmen und in die Inklusive Beschulung. Damit verbunden ist eine Beratung der Eltern und Lehrkräfte.

Eine besondere Aufgabe obliegt der Beratung von Schülerinnen und Schülern vor dem Abschluss, wenn sich dabei die Frage stellt, ob ein Hauptschulabschluss oder ein sog. Berufsorientierter Abschluss (BO) ansteht.

Des Weiteren ist eine Lehrerstelle vorgehalten, um sich hauptsächlich um die Belange von Schülerinnen und Schülern mit emotional-sozialen Schwierigkeiten zu bemühen.

### Angebote des BFZ:

- Begleitung und Förderungen von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf an der Geschwister-Scholl-Schule, sowie die Durchführung von vorbeugenden Maßnahmen
- Unterstützung der Lehrkräfte und Schüler bei der Erlangung eines Berufsorientierten Abschlusses (BO).
- Berufswegeplanung bei Beeinträchtigung, begleitend zum BO
- Förderdiagnostik, Förderplanung und Durchführung entsprechender Maßnahmen (z.B. Beratung zu Nachteilsausgleichen)
- Beratungsstelle für mathematische Förderung
- Erstellung förderdiagnostischer Stellungnahmen, Durchführung von Förderausschüssen zur Erlangung, bzw. Aufhebung von Förderbedarfen
- Zusammenarbeit mit überregionalen Beratungs- und Förderzentren
- Beratung von Lehrkräften, Schüler/innen und Eltern
- Anbieten von Elterncoachings
- Themengebundene, evtl. projektartige Angebote für Schüler
- Teamtraining in der Klasse 5
- Zusammenarbeit mit dem Café Online bei Sozialkompetenztrainings in den Hauptschulklassen.
- Streitschlichterprojekt
- Trainingsraumarbeit
- Tiergestützte Leseförderung mit Hund
- Anbieten der AG „Schüler für Tiere“ im Nachmittagsunterricht
- Einzelfallarbeit mit Schülern
- Steuerung von Beratungsprozessen
- Unterstützung bei der Wiedereingliederung von Schülern nach längerer Abwesenheit
- Unterstützung von Klassenlehrern bei Schulabstinenz
- Kooperation mit außerschulischen Institutionen (z.B. Café Online, Jugendamt, Jugend- und Drogenberatung, Pro Familia, KJP und Tagesklinik, Polizei,...)



**Ansprechpartner:**

- Frau Bender (Koordination)
- Frau Krause
- Frau Schmidt
- Frau Elati

**4.5 Schulseelsorge**

Die Schulseelsorge ist eine Anlaufstelle für Schüler/innen und Kollegium. Sie bietet Beratung bei schulischen und privaten Konflikten, der Schwerpunkt liegt auf der Einzelberatung von Schülerinnen und Schülern. Themen wie pubertäre Probleme, familiäre Konfliktsituationen, Trauerbegleitung, Schulangst und Mobbing spielen dabei eine wesentliche Rolle. In der Regel erfolgt die Kontaktaufnahme durch die Schülerinnen und Schüler. Fachlehrer der Schule können sich ebenfalls ratsuchend an die Schulseelsorge wenden. Neben der Einzelberatung findet bei Bedarf eine enge Netzwerkarbeit mit außerschulischen Institutionen und dem Elternhaus statt. Ebenso besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Abteilung für Erziehungshilfe. Neben der Beratungsarbeit ist es Aufgabe der Schulseelsorge, das Leben der Schulgemeinde mitzugestalten, dazu gehören z. B. der Schulanfangsgottesdienste, kirchenjahreszeitlich bezogene Projekte wie beispielsweise Adventsandachten und die Gestaltung der Gedenkfeier zum 9. November und der Passionszeit. Die Schulseelsorge unterstützt bestehende, soziale Schulangebote unter anderem im Bereich der Tierschutz-AG (Tierschutzgottesdienst) und der Streitschlichter.

**4.6 Streitschlichtung**

Streitschlichtung ist ein Verfahren zur Konfliktlösung, bei dem unparteiische Dritte zwischen Streitparteien vermitteln. Ziel ist eine Lösung, mit der alle Beteiligten einverstanden sind. Streitschlichter lernen wichtige Schlüsselkompetenzen wie Toleranz gegenüber Andersdenkenden, konstruktiven Umgang mit Konflikten, sprachliche Ausdrucksfähigkeit und Arbeiten im Team. Lehrkräfte werden entlastet, indem sie nicht mehr in jedem Streitselbst vermitteln müssen.

Das Motto der Streitschlichtung an der GSSA lautet: Sag „JA“ zur Schlichtung und „Nein“ zum Streit. Das Prinzip besteht darin, dass ältere Schüler/innen Streit zwischen jüngeren schlichten, und zwar möglichst zeitnah. Ein Team von Streitschlichtern /innen existiert seit 2007/08 unter Betreuung der Abteilung für inklusive Förderung. Ab Jahrgang 6 können sich Streitschlichter/innen zu Streitschlichtern ausbilden lassen durch bereits erfahrene Streitschlichter und einer Förderschullehrerin. Die ausgebildeten Streitschlichter/innen haben an fünf Schultagen in der Woche einen fest zugeordneten Raum, in dem sie Schlichtungen in der ersten großen Pause vornehmen. Die Streitigkeiten zwischen Mitschülern/innen werden meist durch die Klassenlehrer den Streitschlichtern oder der Abteilung für inklusive Beschulung mitgeteilt.

Das aktive Team besteht aus ca. 15 engagierten Streitschlichtern/innen.

**4.7 Trainingsraum**

Gewährleistung eines einheitlichen Vorgehens bei Unterrichtsstörungen

- Förderung des eigenverantwortlichen Denkens und Handelns der Schüler/innen.
- Schüler/innen lernen sich an Regeln zu halten, stärken ihre Entscheidungsfähigkeit und tragen Konsequenzen für ihr Verhalten.
- Die zwei Säulen des Programms sind die Lehrkräfte – die Lehrer/innen im Unterricht, die ein angemessenes, respektvolles Reagieren auf Störungen mit Gewährleistung von Entscheidungsfreiheit praktizieren und die Mitarbeiter im Trainingsraum, die die Reflexion des Schülerverhaltens begleiten und Hilfe bei der Erstellung alternativer Handlungspläne bieten.
- Das Trainingsraumprogramm besteht seit 2008 für alle Klassen der Geschwister-Scholl-Schule. Ausgebildete Lehrkräfte, Sozialpädagogen und Förderschullehrer betreuen Schüler/innen im Trainingsraum täglich von der 2. bis 6. Stunde.

Im Unterricht, in dem Störungen auftreten, werden Schüler/innen mittels eines mehrstufigen Frageprozesses zu einer Entscheidung für oder gegen den Verbleib im Unterricht geleitet (Entscheidungsfähigkeit). Eine fortsetzende Störung bedeutet die Entscheidung des Schülers/der Schülerin für den Trainingsraum und gegen den Unterricht ohne weitere Aussprache (Konsequenzen, Eigenverantwortlichkeit).

Im Trainingsraum bearbeiten die Schüler/innen unter Betreuung eines Rückkehrplan mit Reflexion der Unterrichtsstörung und Entwicklung von Strategien zur Verbesserung des Verhaltens. Mehrmalige Aufenthalte im Trainingsraum leiten weitere Maßnahmen in Absprache mit Klassenlehrer/in, Schulleitung, Abteilung für inklusive Beschulung und Eltern ein (z.B. Eltern / Schülergespräche, Eintrag in Schülerakte, zeitweilige Versetzung in eine andere Klasse, Ausschluss vom Unterricht).

Der Trainingsraum wird von unserer UBUS-Kraft geleitet.

## 4.8 Suchtprävention an der GSSA

Die Suchtprävention ist ein wichtiger Teilbereich schulischer Gesundheitsförderung. Sie verfolgt das Ziel, Schule als Ort zu erhalten, an dem man gemeinsam ohne den Gebrauch von Suchtmitteln lernt, arbeitet und lebt, und an dem Erwachsene, Kinder und Jugendliche Konflikte sensibel wahrnehmen und konstruktiv bewältigen.

Aufgaben der Beratungslehrkräfte für Sucht- und Drogenprävention sind:

- Beratung von Schulleitung, Kollegium, Schulkonferenz, Schulelternbeirat und Schülervertretung bei schulischen Vorhaben zur Prävention
- Information der unter 1. Genannten über den aktuellen Stand der Suchtproblematik, über gesicherte Konzepte und erprobte Modelle zur schulischen Suchtprävention
- Beratung bei der Auswahl von Lehr- und Lernmaterialien
- Beratung und Mitwirkung bei der Planung und Durchführung von Elternabenden und Informationsveranstaltungen zur Suchtprävention

**Hinweis:** Es gehört nicht zu den Aufgaben der Beratungslehrkräfte therapeutisch tätig zu werden oder polizeiliche Hilfsfunktionen zu übernehmen.<sup>3</sup>

---

3 Nachzulesen auf der Internetseite des Staatlichen Schulamtes Gießen / Vogelsberg Rubrik Sucht- und Drogenprävention

An der Geschwister-Scholl-Schule wird ein solches Präventionskonzept durch die Lehrkraft Frau Andrea Schumacher geleitet und evaluiert.

Frau Schumacher steht jedem /-r SchülerIn für Fragen und Beratungszwecke zur Verfügung. Meist geschieht dies in enger Zusammenarbeit mit den Fachkräften der Abteilung für Erziehungshilfe.

Darüber hinaus werden durch Frau Schumacher auch langfristige Präventionsmaßnahmen geplant und in den Klassen durchgeführt. Eine ständiger Austausch zwischen den Beratungslehrern des Vogelsbergkreises wird durch Dienstversammlungen gefördert.

#### **4.9 Schülervertretung (Klassensprecher, Klassenämter)**

Die von allen Schülern gewählte Schülervertretung der GSSA stellt die Verbindung zwischen Schüler- und Lehrerschaft dar. Sie versucht, bei ihrer Arbeit Anregungen der Schüler zur Gestaltung des schulischen Lebens aufzugreifen und umzusetzen. Der SV liegt dabei ein besonderes Interesse daran, die Ideen und Vorstellungen der Schüler in den verschiedenen Schulgremien vorzustellen und durch Mithilfe der Schulleitung umzusetzen. In den vergangenen Schuljahren konnten so zum Beispiel durch Kooperation von Schulleitung und SV neue Sitzgelegenheiten und Arbeitsplätze in den Schulfluren angeschafft werden.

Das zentrale Organ der SV ist der Schülerrat. Er besteht aus allen Klassensprechern sowie deren Stellvertretern und ist für alle Fragen der SV zuständig, die die ganze Schule betreffen.

Die SV wählt aus ihren Reihen den SV-Vorstand, bestehend aus einem Schülersprecher und dessen Stellvertreter. Diese stehen in Kontakt mit der Schulleitung, der Lehrerschaft, der Elternschaft und den Schülervertretungen anderer Schulen, koordinieren die Arbeit der SV, leiten die SV-Sitzungen und nehmen repräsentative Aufgaben wahr.

Die SV ist in der Regel stimmberechtigtes Mitglied der Schulkonferenz und entscheidet so über wichtige Entscheidungen der Schule (z.B. Einführung des Lehrerraumprinzips, Doppelstundenprinzip, Wegfall des Stundengongs nach den Doppelstunden uvm.) mit.

#### **4.10 Klassenlehrerstunde**

Die Jahrgangsstufe 5 verbringt wöchentlich eine Stunde mit ihrem Klassenlehrerteam um über Anliegen, die die ganze Klasse betreffen, zu sprechen. Die Schülerinnen und Schüler werden dort mit den Regeln des Klassenrates vertraut gemacht. Dabei übernehmen Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Aufgaben, die helfen Themen zu strukturieren, Aussagen zu begründen, Beschlüsse demokratisch zu fassen und nachvollziehbar festzuhalten.

#### **4.11 Hofdienst**

Die Schülerinnen und Schüler achten selbst auf das ordnungsgemäße Entsorgen der Abfälle. Darüber hinaus bleibt leider immer noch einiges liegen. Deshalb sind zusätzlich die Klassen der GSS in die Sauberhaltung der Flächen einbezogen.

Zu Beginn eines Schuljahres legt die Verwaltung die zeitliche Einteilung des Hofdienstes für die einzelnen Klassen fest. Diese Einteilung geht den Klassen durch die Klassenlehrer am ersten Schultag zu. In der Vorwoche des Hofdienstes werden die Klassen noch einmal schriftlich erinnert.

Die Klassenlehrer teilen für jeden Tag der Woche eine entsprechende Schülergruppe ein (4-5 Schüler). Die Gruppen erhalten das Equipment durch den Hausverwalter. Im Anschluss an die großen Pausen haben diese Gruppen folgende Aufgaben:

Nach der ersten großen Pause: Beseitigung liegengebliebenen Abfalls in der Pausenhalle und Ordnen der Tische und Stühle

Nach der zweiten großen Pause: Beseitigung liegengebliebenen Abfalls in der Pausenhalle und Ordnen der Stühle und Tische sowie Aufsammeln des Abfalls auf dem Pausengelände.

## 4.12 Jugendmedienschutz

Handys, Tablets und Co. Werden auch in der Schule immer wichtiger. Whatsapp, Facebook und andere soziale Netzwerke sind den Schülerinnen und Schülern bestens bekannt. Die Folgen der Nutzung dieser Dienste können sie jedoch nicht immer vorhersehen. Beleidigungen als Text- oder Videobotschaften sind nur einige von vielen Ärgernissen, die vor dem Unterrichtsgeschehen nicht halt machen. Seit einigen Jahren haben sich mehrere Lehrkräfte zu Jugendmedienschutzbeauftragten fortgebildet. Diese multiplizieren ihr Wissen in regelmäßigen Teamsitzungen mit interessierten Kollegen. In immer wieder kehrenden Elternabenden werden auch die Eltern der Schülerinnen und Schülern auf die Gefahren des Medienkonsums hingewiesen. Die Ausbildung von Medienscouts in einer AG ist bereits fester Bestandteil des PNB-Angebots. Sie sind dann in der Lage jüngeren Mitschülern mit Rat zur Seite zu stehen.

Die AG Medienscouts findet seit dem Sommer 2014 im Rahmen der pädagogischen Nachmittagsbetreuung statt. Schüler ab der Klasse 7 können sich anmelden. Themen in dieser Nachmittags AG sind:

Soziale Netzwerke, Vor- und Nachteile kennen und nutzen lernen, Facebook, Twitter, Instagram, YouTube, Flickr, WhatsApp, Urheberrechte im Internet, Spiele im Internet, Online-Mobbing, Sexting, der Sinn und die Suche nach dem richtigen Passwort

Bei Mobbing und Online-Mobbing bekommen Schüler und Schülerinnen unserer Schule Hilfe bei Herrn Kreuder, im Beratungs- und Förderzentrum (Frau Schmidt, Frau Bender) und bei der Schulseelsorge (Frau Lenfer-Nold)

Es werden Gespräche mit Betroffenen geführt um weitere Maßnahmen zu klären. Was getan werden muss, wird je nach Einzelfall entschieden.

Mobbing stört den Unterricht, denn alle Beteiligten können sich nicht mehr auf den Lernstoff konzentrieren. Schnelles und frühes Eingreifen ist dringend notwendig, bevor weitere Schüler der Klasse mit einbezogen werden. Jeder Hinweis auf Mobbing ist hilfreich und wird vertraulich behandelt.

Online-Mobbing ist eine verschärfte Form des Mobbings, da Online-Mobbing über die Schule hinaus wirken kann. Auf der anderen Seite können Straftaten bei Online-Mobbing leichter nachgewiesen werden.

Die Eltern der Jahrgangsstufe 5 werden an einem Elternabend umfassend über die Thematik der Medienerziehung in Schule und Elternhaus unterrichtet. Zusätzlich werden auch die Schülerinnen und Schüler dieser Klassen über Umgang mit Bildschirmmedien und sozialen Netzwerken informiert. Bei Bedarf werden weitere Elterninformationen durchgeführt.

### 4.13 Schülerfirma FLY

Die Schülerfirma FLY-Catering ist ein Dienstleistungsunternehmen. Die Firma übernimmt das Catering für schulinterne Veranstaltungen, Feste und Konferenzen. Die Abkürzung „FLY“ steht für friendly (freundlich), loyal (zuverlässig) und yummy (schmackhaft). Das Firmenlogo und der Name der Schülerfirma wurden von den Schülerinnen und Schülern selbständig entwickelt. Außerdem befinden sich aktuelle Termine, Bilder und Dokumentationen (z.B. Rezepte) auf der eigenständig aufgebauten Firmenhomepage [www.fly-gssa.de](http://www.fly-gssa.de), die von den Schülerinnen und Schülern verwaltet und aktualisiert wird. FLY trifft sich alle 2 Wochen für 2 Schulstunden. Vor größeren Veranstaltungen werden zusätzliche Termine spontan vereinbart. Firmenchefin ist Diellza Karpuzi, Stellvertreterin ist Daniela Schäfer. Betreuende Lehrkraft: Irene Caspar.

#### Aufgaben:

- Vorbereitung, Planung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen im Bereich des Caterings.
- Dazu gehören Bereiche wie:
  - Absprachen mit den „Auftraggebern“ bezüglich angebotener Speisen treffen
  - Kostenkalkulation
  - Einkauf der Lebensmittel
  - Herstellung/Zubereitung der Produkte
  - Präsentation der Nahrungsmittel
  - Dekoration
  - Etikette / Knigge-Kurs / einheitliches Auftreten durch FLY-Schürzen mit Logo
  - Höflichkeitsformen

#### Ziele:

Schlüsselkompetenzen entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 und 9 sollen unternehmerisches Denken und Handeln an Realsituationen erlernen. Sie trainieren und Teamarbeit und Kooperation und üben soziale Kompetenzen wie Kommunikation, Verantwortungsübernahme und entwickeln Konfliktlösungsstrategien. Außerdem erlernen die Schülerinnen und Schüler methodische Kompetenzen: z. B. Vorhaben zu planen, Geschäftsideen zu präsentieren und Probleme zu lösen. Natürlich wird auch das fachliche Wissen im Bereich (gesunder) Ernährung und Zubereitung von Lebensmitteln geschult.

### 4.14 Tierschutz-AG „Schüler für Tiere“

In der Tierschutz-AG „Schüler für Tiere“ werden Kinder & Jugendliche für einen respektvollen Umgang mit Tieren und ihrer Mitwelt sensibilisiert. Denn gerade sie verstehen sehr schnell, dass Tiere kluge und leidensfähige Mitlebewesen sind, die, wie wir, Freunde, Glück, aber auch Angst und Schmerz empfinden. Tierschutz – oder besser MITWELTSCHUTZ – unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit soll verstärkt nachhaltiges Denken und Handeln vermitteln.

Junge Menschen sollen lernen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen und ihre Mitwelt auswirkt.

Der richtige Umgang mit dem Hund oder die artgerechte Haltung von (Klein-) Tieren sind nur wenige Beispiele für Themen der Tierschutz-AG. Der Schwerpunkt liegt auf dem Erlernen eines artgerechten Umgangs mit dem Tier und dem Vermitteln von Hilfestellungen, wenn sich ein Tier in Not befindet. Die

Schüler erlernen dadurch das Übernehmen von Verantwortung und erfahren eine Stärkung ihrer Sozialkompetenz.

Um den Tierschutzgedanken zu stärken werden verschiedene Aktionen rund um das Thema „Tier“ gemeinsam mit den Schülern geplant und durchgeführt. Hierzu zählt unter anderem der Besuch im örtlichen Tierheim, das Backen von Hundekekse, der Bauernhofbesuch, Öffentlichkeitsarbeit in Form von Informationsständen und einem eigens erstellten Tierschutz-Quiz.

Der direkte Kontakt mit Tieren und speziell mit den Schul- und Tierschutzhunden ist wesentlicher Bestandteil der wöchentlichen AG.

## **4.15 Klassenfahrten**

Der Bildungs- und Lernzuwachs soll an der GSS durch außerschulische Lernorte erhöht werden. Deshalb finden in allen Jahrgangsstufen eintägige Veranstaltungen statt. Diese sind meist gebündelt während der Intensivwochen, können in Einzelfällen allerdings auch darüber hinaus stattfinden.

Mehrtägige Fahrten finden einmal während der Zeit in der Förderstufe statt und einmal in der 9H, bzw. 10R als sog. Abschlussfahrt. Die Durchführung der Fahrten findet jeweils zu einem gemeinsamen Termin statt. Wenn möglich, sollten immer mindestens zwei Klassen gemeinsam eine Fahrt organisieren. In Ausnahmefällen kann eine max. 3-tägige Fahrt auch im Jahrgang 7 stattfinden, sofern dies pädagogisch begründet wird, beispielsweise zur Stärkung des Sozialverhaltens und der Teambildung.

Die Klassenfahrt während der Zeit in der Förderstufe findet meist innerhalb Hessens statt und konzentriert sich auf soziale, sportliche sowie ökologische Inhalte. Die sog. Abschlussfahrt ist ausschließlich eine Studienfahrt innerhalb der EU zur politischen und kulturellen Bildung.

Jahrgangsübergreifend findet jährlich im Januar eine Skifreizeit in Kooperation mit der benachbarten Albert-Schweitzer-Schule statt. Die Freizeit ist für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 und 8 vorgesehen.

## **4.16 Schüleraustausch (England, Frankreich)**

### **4.16.1 Frankreichtausch**

Seit 13 Jahren besteht zwischen der Geschwister-Scholl-Schule in Alsfeld und dem Collège Saint Jean-Baptiste de La Salle in Charleville-Mézières ein regelmäßiges Austauschprogramm. Zweimal innerhalb eines Schuljahres begegnen sich interessierte Schüler unserer beiden Schulen und erleben ihre Schulzeit aus einer anderen, neuen Perspektive.

Sie lernen das Schulsystem des Partnerlandes kennen, indem sie am Unterricht der Partnerschule teilnehmen. Der Nachmittagsunterricht ist nicht mehr nur eine Besonderheit des französischen Schulsystems, sondern wird erlebt. In der unterrichtsfreien Zeit bekommen die deutschen Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit die Stadt Charleville und ihr Umland zu besichtigen.

Auf den Spuren von Arthur Rimbaud, dem Stadtdichter, hieß die interessante und kurzweilige Rallye, die unsere Kollegen im Schuljahr 2014/2015 erarbeitet hatten.



Unsere Ausflüge in die nähere Umgebung führten uns nach Reims und auch nach Belgien zu der Stadt Bouillon, da Charleville unweit der Grenze zur französischsprachigen Region Wallonie liegt.

Immer wieder thematisieren wir im Unterricht das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich. Deutsche und Franzosen fühlen sich, so die Aussage aktueller Umfragen, keinem anderen Land in Europa so eng verbunden wie dem jeweiligen Nachbarn. Diese engen Beziehungen nehmen wir heute nicht mehr als etwas Besonderes wahr. Das ist für uns ein Grund mehr auf Spurensuche zu gehen nach Zeugnissen der deutsch-französischen Freundschaft.

Unser Austausch mit dem Collège Jean-Baptiste ist in vielerlei Hinsicht erfolgreich, denn wir erleben sehr motivierte Schülerinnen und Schüler, die nicht nur ihre Fremdsprachkenntnisse verbessern, sondern auch ihren kulturellen Horizont erweitern.

#### **4.16.2 Großbritannien**

Unsere Partnerschule in Großbritannien befindet sich in New Mills. Der Austausch wird betreut durch Herrn Tost, Herrn Ortwein und Herrn Höll.

Mit dieser Schule finden regelmäßig Schüleraustauschfahrten statt. Abwechselnd erhält die GSS Besuch aus Großbritannien, um dann im darauffolgenden Jahr mit einer Schülergruppe aus Alsfeld nach Großbritannien zu fahren. Finanziell wird die Schule dabei von der Stadt Alsfeld unterstützt. Einen kurzen Überblick über New Mills und Umgebung finden Sie auf der Homepage der Stadt Alsfeld.

[http://www.alsfeld.de/?New-Mills-=&cmd=02\\_03\\_02\\_04](http://www.alsfeld.de/?New-Mills-=&cmd=02_03_02_04)

Informationen über die Schule New Mills School and Sixth Form Centre finden Sie über den folgenden Link:

<http://www.newmillsschool.co.uk/>

## 5 Ausblick

Dieses Schulprogramm wurde während des Schuljahres 2015/16 allumfassend erneuert. Eingebunden in diese Arbeit war eine kleine Steuergruppe, die dabei inhaltlich von den einzelnen Fachbereichen intensiv unterstützt wurde. Generell muss das Schulprogramm jedoch ständig verändert und erneuert werden, denn Schule und Unterricht entwickelt sich stetig weiter.

Sie können davon ausgehen, dass Sie die aktuellsten Informationen zu Schule, Unterricht und sonstigen Aktivitäten jeder Zeit unserer Homepage entnehmen können. Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen dient dieses Werk als Fundament unserer Schule. Zur inhaltlichen Orientierung der Unterrichtsgestaltung existiert unser 2014 erarbeitetes Schulcurriculum. Als Kommunikationsplattform und Planungshilfe zwischen Schülerinnen und Schülern mit Lehrerinnen und Lehrern steht iServ zur Verfügung.

Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen, die uns bei der Arbeit am Schulprogramm unterstützen und dazu beitragen, dass die Schule sich stets weiterentwickelt.

Arbeitsschwerpunkte:

- Unterrichtsentwicklung
- Kooperationen